

F ü r N a d j a !

Mensch, o lass' dir nicht die Hoffnung rauben,
Dass in uns'rerer Zeit kein Wunder kann gescheh'n . . .
Wunderbar Unglaubliches musst du mir glauben:
Nadja fährt in's Weite - und zwar ganz allein !!

*

Von wochenlangen Abschiedsfeiern hold benommen,
Erwartet sie den Tag, der drohend näher zieht,
Da, wie von Tränenströmen weggeschwommen,
Die Hinterbliebenen sie schwinden sieht,

Die schluchzend an der Bahn zum Abschied winken. -
Und das arme Kind wird tief ermattet
In die schwell'nden Kissen sinken,
Die das teuere Retourbillet gestattet . . .

Schon in Glendale fühlt sie, dass die grosse Welt nicht ganz geheuer,
Und sie denkt verwirrt und recht bedrückt:
"Ach - wozu stürz' ich mich in dies Abenteuer?
Bin ich denn total verrückt ???"

Draussen sieht sie bald sich öde Wüsten dehnen - - -
Und wer weiss, wer hier im Nachbarbette lauert?!
Schwer misstraut sie jenen wild behaarten Männerbeenen
Unter'm Vorhang - und sie wartet angstdurchschauert . . .

*

Doch ich wette ohne alle Faxen
Und bin sicher des Gewinns,
Dass die Nadja tut, als sei sie ganz erwachsen,
Wenn sie aussteigt auf dem Bahnhof New Orleans.

Zwar das Schiff - im Hafen stolz und sehr gemessen -
Ist dann auf dem Ocean ein wenig scandalös.
Nadja gibt erbleichend manchem Haifisch 'was zu fressen
Sie ist wirklich übermässig generös . . .

*

Doch man naht sich dem Äquator.
Nadja fühlt sich glutenvoll erhitzt.

Gott, was tut man nicht für seinen Vater !!!

Nadja, denk' daran, wenn Du höchst ungemütlich schwitzt . . .

Stöhnend wirst Du von dir schleudern

Alles, was da enge oder lose,

Und von allen Deinen Kleidern

Trägst Du nur die kurze blaue Hose

Und die Halter, die den Busen Dir so hold umschnüren.

Ach, ich sehe schon, wie Dich die Mönnerschaar umringt . . .

Aber Du willst ja den Kapitän verführen,

Wenn er auch vielleicht ein bisschen stinkt.

Die Äquatornächte - ich kann's nicht verhehlen -

Sind berühmt . . . Und manches kann gescheh'n . . .

(Du musst mir dann alles ganz genau erzählen

Und zwar sofort, wenn wir uns wiederseh'n . . .)

Kreuz des Südens - schwüle Schwere -

Leuchtgetier im Meer, wie fliessend' Feuer - -

Nadja, folge meiner weisen Lehre:

Hab' ein süßes Abenteuer

In sterndurchflamnter Tropennacht!

Es ist wirklich netter, nicht allein zu liegen,

Wo das Klima alles so meschugge macht,

Dass sogar die Fische fliegen . . .

*

Diese kleine, reizende Verirrung

Wird vergessen in Buenos Aires,

Und Du eilst in Freude und Verwirrung

In die Vaterarme, und Dein teures,

Kostbares Billet hat Dich an's Ziel getragen

Und trag' Dich froh dereinst zurück. - -

Was soll ich Dir von Buenos Aires sagen ?!

Der Papa Petschnikoff wird Dir in Vaterglück

Die ganze Stadt vor Deine Füße rollen . . .
Doch Du weisst, was wir erwarten: einen reichen Mann.
Doch nimm Dir keinen miessen Ollen,
Sieh'ihn Dir gründlich prüfend an -

*

Gedenke der Äquatornacht!
Und überlege reiflich, ob auch ohne Sterne
Er Dir ein tropisches Vergnügen macht.
Du sagst zwar "Nein!" - doch hast es sicher gerne. . .

So, liebe Nadja, reich beladen
Mit hochmoralischer Belehrung
Zieh' hin auf weiten Wunderpfaden -
Und unter Freuden, Glück und Ehrung

Vergiss nicht, dass in Hollywood
Nicht nur Jupiterlampen scheinen!
Bewahr' in Deinem Herzen als ein schönes Gut
Die Überzeugung, dass die Deinen

Dein sonn'ges Lachen sehr zurückersehnen.
Und wenn Du heimkommst - endlich, endlich!
Dich willkomm' heissen unter Freudentränen. -
Mit Dir den reichen Mann. Doch das ist selbstverständlich!

L O T T E .

L I L L I Hollywood Sergej Amy Meta Britta Lons Fran

N O T E S

Page One: janz alleen = Berlin dialect for "ganz allein" = all alone
Männerbeene = Berlin dialect for "Männerbeine" = men's legs
Ocean = oldfashioned spelling for "Ozean" = ocean
scandalös = oldfashioned spelling for "skandalös" = scandalous

Page Two: meschugge = Yiddish for crazy

Page Three: (der) Olle = Berlin dialect for "Alte" = the old one, also used for
husband